

**Gustav Weigel in Leipzig.**

**Niederegger, Paul:** Hilfs-Tabellen zur Schnell-*Calculation* des Garnbedarfes baumwollener Gewebe m. Berücksicht. des Einwebens. (65 S.) 8°. ('03.) Geb. in Leinw. bar n. 2. —

**Carl Winitzer, Hof-Buchh. in Brünn.**

**Bauer, Mor. Ritter v.:** Die Entwicklung des ländlichen Kreditwesens in Mähren. Eine volkswirtschaftl. Studie. (62 S.) gr. 8°. '03. n. 1. 80

**Schirmeisen, Karl:** Systematisches Verzeichnis mährisch-schlesischer Mineralien u. ihrer Fundorte. [Aus: »Jahresber. d. Lehrerkulubs f. Naturkde. in Brünn.«.] (66 S.) gr. 8°. In Komm. '03. bar n.n. 1. 20

**Fortsetzungen****von Lieferungswerken und Zeitschriften.****Wilhelm Engelmann in Leipzig.**

**Zeitschrift f. wissenschaftliche Zoologie**, hrsg. von Alb. v. Kölliker u. Ernst Ehlers. 74. Bd. 4. Heft. (IV u. S. 501—710 m. 38 Fig. u. 11 Taf.) gr. 8°. n. 18. —

**Wilhelm Ernst & Sohn in Berlin.**

**Verhandlungen u. Untersuchungen**, die der preussischen Stein- u. Kohlenfall-Commission. [Aus: »Ztschr. f. d. Berg-, Hütten- u. Salinen-Wesen im preuss. Staate.«.] 6. Heft. (S. 527—619 m. Abbildgn. u. 6 Taf.) gr. 4°. '03. n. 5. —

**Verzeichnis künftig erscheinender Bücher,**

welche in dieser Nummer zum erstenmale angekündigt sind. (Zusammengestellt von der Redaktion des Börsenblatts.) U = Umschlag.

**Theodor Ackermann in München.**

5873

Engelhardt, Kleine zweistimmige Gesangsschule für Sopran und Alt. 80 S.

Recknagel, Zur Berechtigungsfrage. 40 S.

Roth, Augsburgs Reformationsgeschichte. Zweiter Band. Etwa 7 M.

Wüllner, Chorübungen der Münchener Musikschule. Erste Stufe. 26. Auflage. 1 M 80 S.

**Nich. Götze Nachfolger G. Krüger in Berlin.**

5874/75

»Spitzen« Heft 1 = 1 M.

**J. Neumann in Neudamm.**

5876

Oberländer, Das Jägerhaus am Rhein. Geb. 8 M.

— Dressur und Erziehung des Gebrauchshundes. Geb. 6 M.

**Berlag f. Börsen- u. Finanzliteratur, A.-G. in Leipzig.**

5877

Jahrbuch d. Berliner Börse, Jubiläum-Ausg. Ausg. 1903/1904. 12 M 50 S.

**Oesterr. Verlagsanstalt v. G. m. b. H. in Wien.**

5873

Frank, Der Trompeter von Baden. 2 M 40 S.

**Friedrich Vieweg & Sohn in Braunschweig.**

U. 2

Archiv für Anthropologie. Neue Folge. Band I. Heft 1.

**Nichtamtlicher Teil.****† Leopold Kosner.**

Seit einer Reihe von Jahren waren wir daran gewöhnt, daß Leopold Kosner ein Gespräch mit klagenden Worten über seine körperlichen Leiden begann. Wie sehr jene berechtigt waren, lehrte ein Blick auf seine vorgebeugte Haltung, auf die durchfurchten Züge, die matten Augen. Aber die Klage blieb kurz und wortfarg, denn über diesen siechen Körper herrschte ein ungebrochener Mut, ein frischer, lebhafter Geist. Rasch lenkte Kosner die Rede auf die neuen Vorkommnisse im Buchhandel, in Literatur und im Theater und bewies immer wieder von neuem, daß Alter und Krankheit sein Konversationstalent nicht geschwächt hatten. Mit einem Gedächtnisse von ungewöhnlicher Treue begabt, unterstützt durch eine eminente Kenntnis von Personen und Zuständen, wußte er die anziehendsten Darstellungen aus der literarischen Welt der letzten Jahrzehnte zu geben. Kein Winkelchen der deutsch-österreichischen Literatur, das ihm nicht vertraut gewesen wäre, kein Theaterstück, dessen Geschichte er nicht kannte, keine literarische Person von Bedeutung, mit der er nicht mehr oder minder intim verkehrt hätte. Wie flammten die müden Augen auf, wenn er von seinen Freunden sprach — von Anzengruber, von Schöne, von Wilbrandt. Jede einzelne Phase seines reichbewegten Lebens war ihm gegenwärtig, und mit Stolz sprach er von den Erfolgen seiner Kinder — seiner Tochter, der begabten Schauspielerin, seinem Sohne, der ihm in Buchhandel und Literatur nachstrebt.

Nun hat ihm der Tod die beredten Lippen geschlossen, und der Trauer der Familie schließt sich der österreichische Buchhandel, der in Kosner eins der bedeutendsten Mitglieder verlor, von Herzen an.

Im Jahre 1838 zu Pest geboren, absolvierte er dort die Schulen und führte als Zwanzigjähriger (1858) das ungestörte Leben eines wandernden Schauspielers. Im Jahre 1861 wandte er sich dem Buchhandel zu, war bei Wallishausser als Gehilfe tätig und etablierte sich im Jahre 1871 unter den Tuchlauben.

Seinem Verlagsgeschäfte drückte er den Stempel seiner geistigen Richtung auf. Selber ein Schaffender, mit dem feinsten Verständnisse für literarische Werke ausgerüstet, ein Kenner und ein Könner, Übersetzer und Bearbeiter von französischen und ungarischen Werken, trotzdem Wiener mit Leib und Seele, hatte er den Spürsinn für »die Kommenden« und den Unternehmungsgeist und Mut des strebenden Verlegers.

Er teilt mit Heinrich Laube das Verdienst, in dem schüchternen Anfänger L. Gruber den großen Poeten, der als Anzengruber das Publikum eroberte, erkannt zu haben; er veranlaßte den gefürchteten Wiener Spaziergänger Daniel Spitzer, seine Feuilletons zu sammeln, er brachte die Klassiker der Wiener Geschichte Schögl und Kürnberger, ferner Wilbrandt, Wickenburg und viele andre.

Seiner Jugendliebe, dem Theater, blieb er auch als Buchhändler treu, indem er das »Neue Wiener Theater-Repertoire« schuf, worin viele Burgtheaterstücke zum Abdruck gelangten; im Burgtheater erstanden ihm auch seine wärmsten Freunde: Krastel, Schöne und andere.

Die intensive Pflege heimischer literarischer Produktion war von großen moralischen Erfolgen begleitet, der Theaterbuchhändler Kosner war in ganz Wien bekannt und beliebt, und sein Laden war viele Jahre hindurch das Stelldichein der literarischen Kreise. Minder günstig waren die materiellen Resultate des Verlegers, der sich oft bloß vom idealen Standpunkt leiten ließ.

Im Jahre 1885 verkaufte er seinen Theaterverlag an die Wallishausser'sche Hofbuchhandlung, im Jahre 1889 sein Sortimentsgeschäft nebst den übrigen Verlagsartikeln an August Schulze.

In der Erinnerung aller Buchhändler, die ihn kannten, wird Leopold Kosner weiterleben als ein Kollege von ungewöhnlichen Geistesgaben, von großer persönlicher Liebenswürdigkeit und idealer Gesinnung. Friedrich Schiller.

(Oesterr.-ungar. Buchhändler-Correspondenz.)